

Bald kann trainiert werden

Pahlburger Boxclub belebt alte Deersheimer Kaufhalle neu

In Deersheim hat sich zu -
letzt viel getan. Das Dorf
hat sich auf dem Edelhof
eine Markthalle und ei -
nen Dorfladen geschaffen.
Gleich nebenan zieht nun
in die frühere Kaufhalle
wieder Leben ein, als
Sporttrainingsstätte.

Von Mario Heinicke

Deersheim • Durch die Schau-
fenster der einstigen Kaufhalle
sind im hell erleuchteten In-
nenraum der Boxing sowie
die Boxsäcke, die an der Decke
befestigt sind, gut zu sehen.
Noch trainiert hier niemand,
aber bald. Für Januar hat der
Pahlburger Boxclub die Ein-
weihung seiner neuen Trainings-
stätte geplant.

Vorübergehend werden die
Sportler, zumindest was die
Umkleiden betrifft, noch mit
einem Provisorium vorlieb-
nehmen müssen. Denn der
Umbau der Kaufhalle erwies
sich doch als aufwendiger als
geplant. „Mit einem halben
Jahr hatte ich gerechnet“, sagt
Vereinskassenwart Dietrich
Lang. Planung, Bauanträge, die
Einbeziehung eines Architek-
ten, die Beantragung von För-
dermitteln, alles braucht seine
Zeit. Und die handwerklichen
Arbeiten der Vereinsmitglieder
können nur nach Feierabend
und an Wochenenden geleistet
werden.

Spitzenplatz in der Prioritätenliste

Derzeit bereiten die Pahlburger
den ersten geförderten Bauab-
schnitt vor, dabei geht es um
einen Teil der Umkleide- und
Sanitärräume. 5500 Euro För-
dermittel hat der Boxclub be-
willigt bekommen. Diese flie-
ßen in die Installations- und
Fliesenlegearbeiten.

Das Leader-Vorhaben wurde
für das Jahr 2016 auf Platz eins
der Prioritätenliste in der Re-
gion rund um den Huy gesetzt.
Auch für 2017 steht der Pahlbur-
ger Boxclub wieder ganz oben
in der Prioritätenliste der Le-
ader-Region. Dafür wurde ein
großes Antragspaket geschnürt
mit dem zweiten Teil der Sani-
tär- und Umkleideräume, einer
Heizung sowie der Dach- und
Fassadensanierung einschließ-
lich neuer Türen und Fenster.
Die Straßenseite soll dabei üb-
rigens auch künftig mit großen
Fenstern Einblicke ins Trai-
ningsgeschehen ermöglichen.



Den Trainingsraum im alten Verkaufsraum haben die Sportler in Eigenleistung hergerichtet.

Das Vorhaben für 2017
hat einen Umfang von rund
100 000 Euro. Nach Angaben
von Leader-Manager Ole Bar-
tels bestehe die Hoffnung, dass
der Verein eine Förderung von
90 Prozent der Kosten erhält.
Jetzt für den ersten Abschnitt
sind es 80 Prozent gewesen.

Bartels berichtete, dass das
Land Sachsen-Anhalt das Pro-
jekt des Boxclubs als heraus-
ragend eingeschätzt hat. Es
sei als eines von fünf Leader-
Projekten aus dem Bundesland
für das Programm „Neuland-
gewinner“ der Robert-Bosch-
Stiftung nominiert worden.
Was zu einer weiteren Förde-
rung führen könnte.

Was macht das Deershei-
mer Projekt so besonders?
Nach Einschätzung von Bar-
tels sind es mehrere Punkte:
Die sportliche Betätigung
von Jugendlichen in einem
Gebäude, das auf diese Weise
wieder eine Nutzung erfährt.
Und das in einem Gebäudeen-
semble von Markthalle und

Dorfladen, die für sich schon
hohe Wertschätzung erhalten
haben.

Dardesheimer Boxsport mit großer Geschichte

Um die 15 Mitglieder hat der
Pahlburger Boxclub derzeit.
„Auf dem Papier“, fügt Diet-
rich Lang hinzu. Im Prinzip
handelt es sich mit dem Umzug
von Dardesheim nach Deers-
heim um einen Neustart für
den erst 2012 gegründeten Ver-
ein. Einige Sportler trainieren
in dieser Übergangszeit mit in
Wernigerode.

Mit der neuen Trainings-
stätte erhofft sich der Verein
neue Mitglieder. Die Hoffnung
ist nicht unbegründet. Bei
Vereinsvorsitzendem Martin
Borchers haben schon Inter-
essierte nachgefragt. „Das
nimmt stetig zu“, berichtet er.
Neulinge darunter, aber auch
Ehemalige, die früher bereits
geboxt haben.

Pahlburg ist ein alter Name

für Dardesheim. Auch der Box-
sport hat in der Nachbarstadt
eine längere Geschichte. Von
1958 bis 1972 gab es innerhalb
der BSG Traktor die Sektion Box-
en, die mehrere Bezirksmeis-
tertitel errang und mit Wolf-
gang Heine 1964 sogar einen
DDR-Meister hervorbrachte.
2001 erfolgte ein Neuanfang.

Auch in Deersheim werden
die Boxer ihren Dardesheimer
Vereinsnamen tragen. Das
riesige Logo ist schon an der
Innenwand zu sehen. Der Ver-
ein möchte sich aber auch den
Deersheimern öffnen. Martin
Borchers hat ohnehin engen
Kontakt, er spielt im Dorf zu-
gleich Fußball beim TSV. Beide
Sportanlagen liegen genau
über, so dass die Boxer an ei-
nem gegenseitigen Austausch
interessiert sind. Der Boxclub
wird künftig auch einen Raum
mit Fitnessgeräten haben, der
auch von den nicht boxenden
Einwohnern genutzt werden
könnte. Sie müssten dafür aber
Vereinsmitglied sein.



Bevor die Handwerker einziehen, schaffen die Vereinsmitglieder Platz. Im Vordergrund werden Um-
kleideräume entstehen, dahinter Duschen und Toiletten.

Fotos (2): Mario Heinicke